

### III. Die einzelnen Auszählungsgebiete nach ihrer Durchsetzung mit fremden Muttersprachen

Betrachtet man die einzelnen Gebiete, für die die Erhebung der Muttersprache 1933 ausgewertet worden ist, hinsichtlich der Beimischung von doppelsprachiger und fremdsprachiger Bevölkerung, so ergibt sich folgendes Bild:

Die Reichsangehörigen in einigen Gebieten des Deutschen Reichs nach der Muttersprache 1933

Auszählungsgebiet Muttersprache	Reichs- angehörige		Auszählungsgebiet Muttersprache	Reichs- angehörige	
	Zahl	vH		Zahl	vH
<b>Prov. Oberschlesien insges. ....</b>	<b>1 456 364</b>	<b>100</b>	<b>Ostpommersche Grenzkreise Lauen- burg und Bütow insges. ....</b>	<b>89 461</b>	<b>100</b>
Deutsch .....	1 084 883	74,5	Deutsch .....	86 397	96,6
Deutsch u. Polnisch ..	266 375	18,3	Deutsch u. Kaschu- bisch .....	1 298	1,4
Deutsch u. Tschech. bzw. Mährisch .....	<sup>1)</sup> 2 574	0,2	Deutsch und Polnisch ..	511	0,6
Polnisch .....	99 193	6,8	Kaschubisch .....	976	1,1
Tschechisch .....			Polnisch .....	212	0,2
bzw. Mährisch .....	<sup>1)</sup> 338	0,0	Sonstige .....	67	0,1
Sonstige .....	3 001	0,2			
<b>Niederschles. Grenz- kreise insges. ....</b>	<b>143 818</b>	<b>100</b>	<b>Abstimmungsgebiet Allenstein insges. ...</b>	<b>587 100</b>	<b>100</b>
Deutsch .....	142 634	99,2	Deutsch .....	531 145	90,5
Deutsch und Polnisch ..	788	0,5	Deutsch und Masurisch ..	24 103	4,1
Polnisch .....	224	0,2	Deutsch und Polnisch ..	10 031	1,7
Sonstige .....	172	0,1	Masurisch .....	15 689	2,7
<b>Kreise Glatz u. Strehlen insges. ....</b>	<b>177 949</b>	<b>100</b>	Polnisch .....	5 389	0,9
Deutsch .....	174 644	98,2	Sonstige .....	743	0,1
Deutsch u. Tschechisch ..	1 591	0,9	<b>Südmemelkreise insges.</b>	<b>261 607</b>	<b>100</b>
Tschechisch .....	1 299	0,7	Deutsch .....	259 192	99,1
Sonstige .....	415	0,2	Deutsch und Litauisch ..	1 272	0,5
<b>Prov. Grenzmark Posen-Westpreußen insges. ....</b>	<b>335 392</b>	<b>100</b>	Litauisch .....	965	0,4
Deutsch .....	325 542	97,1	Sonstige .....	178	0,0
Deutsch und Polnisch ..	3 194	0,9	<b>Lausitz insges. ....</b>	<b>844 724</b>	<b>100</b>
Polnisch .....	6 357	1,9	Deutsch .....	785 321	93,0
Sonstige .....	299	0,1	Deutsch u. Wendisch ..	33 203	3,9
<b>Abstimmungsgebiet Westpreußen insges.</b>	<b>176 213</b>	<b>100</b>	Wendisch .....	23 964	2,8
Deutsch .....	170 249	96,6	Sonstige .....	2 236	0,3
Deutsch und Polnisch ..	4 193	2,4	<b>Mittelschleswig insges. ....</b>	<b>205 806</b>	<b>100</b>
Polnisch .....	1 635	0,9	Deutsch .....	193 651	94,1
Sonstige .....	136	0,1	Deutsch u. Dänisch ..	1 301	0,6
			Deutsch u. Friesisch ..	772	0,4
			Dänisch .....	2 826	1,4
			Friesisch .....	6 947	3,4
			Sonstige .....	309	0,1

<sup>1)</sup> Die Zahlen beziehen sich nur auf den Stadt- und Landkreis Ratibor und den Kreis Leobschütz.

In der Provinz Oberschlesien bilden die rd. 100 000 Fremdsprachigen 6,8 vH der reichsangehörigen Bevölkerung; weitere 18,5 vH der Reichsangehörigen sind doppelsprachig. Es handelt sich bei den Fremdsprachigen dieses Gebiets fast ausschließlich um polnische Sprachzugehörige; nur in den Kreisen Ratibor und Leobschütz ist außer dem Polnischen noch das Mährische in geringem Umfange vertreten.

Die räumliche Verbreitung der Doppelsprachigen und der Fremdsprachigen innerhalb Oberschlesiens läßt sich auf Grund früherer Zählungsergebnisse etwa wie folgt kennzeichnen: Die Bevölkerung der Stadtkreise weist überall nur äußerst geringe Anteile Fremdsprachiger auf, auch die Doppelsprachigen sind nur in wenigen Fällen von Bedeutung. Das gleiche gilt für die Landkreise westlich der Oder mit Ausnahme des Kreises Neustadt, der in seinem östlichen Teil etwas stärker mit Fremdsprachigen durchsetzt ist. In den Kreisen längs der Oder werden die rein Deutschsprachigen 1933 etwa die Hälfte, in den Grenzkreisen gegen Polen, besonders im Kreis Kreuzburg, mehr als die Hälfte der Reichsangehörigen ausmachen. Unter den nicht rein Deutschsprachigen sind die Deutsch- und Polnischsprechenden, wie die Ergeb-

nisse für die Provinz Oberschlesien insgesamt zeigen, stark im Übergewicht; der Anteil der Fremdsprachigen dürfte in allen Teilen Oberschlesiens verhältnismäßig gering sein.

In allen anderen Auszählungsgebieten ist die Beimischung von Fremdsprachigen weit geringer als in Oberschlesien.

In den niederschlesischen Grenzkreisen ist ein nennenswerter Anteil fremdsprachiger (polnischsprechender) Bevölkerung nicht vorhanden. Ähnlich liegen die Verhältnisse in den niederschlesischen Kreisen Glatz und Strehlen, in denen das Tschechische als Fremdsprache ausgezählt worden ist.

Auch in den beim Reich verbliebenen Teilen der Provinzen Posen und Westpreußen — der Grenzmark Posen-Westpreußen und dem Abstimmungsgebiet Westpreußen — ist die fremdsprachige Beimischung nur sehr gering. Als Fremdsprache kommt nur das Polnische in Betracht. In der Grenzmark Posen-Westpreußen wurden unter rd. 335 000 Reichsangehörigen nur rd. 6 350 Fremdsprachige und rd. 3 200 Doppelsprachige gezählt. Sie dürften vor allem im südlichen Teil der Provinz ansässig sein, während der nördliche Teil mit Ausnahme des Kreises Flatow rein deutschsprachig ist, wie die Ergebnisse früherer Zählungen zeigen. Im Abstimmungsgebiet Westpreußen stellen die rd. 1 600 Polnischsprechenden und die rd. 4 200 Doppelsprachigen nur 0,9 bzw. 2,4 vH der Reichsangehörigen dieses Gebietes. Sie sind besonders im Kreise Stuhm ansässig.

Im ostpommerschen Grenzgebiet Lauenburg-Bütow ist als Fremdsprache in erster Linie das Kaschubische, daneben das Polnische ausgezählt worden. Die rd. 1200 Fremdsprachigen und rd. 1800 Doppelsprachigen bilden jedoch nicht mehr als 1,3 bzw. 2,0 vH der reichsangehörigen Bevölkerung dieses Auszählungsgebietes.

Im Abstimmungsgebiet Allenstein sind das Masurische und das Polnische ausgezählt worden. Die polnischen Sprachzugehörigen wohnen vor allem im südlichen Ermland (Kreise Allenstein und Rößel), während die Masuren in den übrigen Teilen des Auszählungsgebiets annähernd gleichmäßig verteilt sind. Insgesamt wurden rd. 15 700 masurischsprechende und rd. 5 400 polnischsprechende Personen, d. s. 2,7 bzw. 0,9 vH der reichsangehörigen Bevölkerung dieses Gebiets, gezählt. Deutsch und Masurisch haben rd. 24 100, Deutsch und Polnisch rd. 10 000 Personen als Muttersprache angegeben; die Doppelsprachigen stellen mithin 4,1 bzw. 1,7 vH der Reichsangehörigen im Abstimmungsbezirk Allenstein.

Außerordentlich gering ist die fremdsprachige (hier litauische) Beimischung in den Südmemelkreisen. Hier wurden 965 Fremdsprachige und rd. 1270 Doppelsprachige ermittelt, d. s. 0,4 bzw. 0,5 vH der reichsangehörigen Bevölkerung in den Südmemelkreisen.

In der Lausitz, die — wie bereits oben dargelegt — zwei durch deutsches Sprachgebiet getrennte wendische Sprachinseln umfaßt, wurden rd. 24 000 Fremdsprachige und rd. 33 200 Doppelsprachige gezählt; sie stellen 2,8 bzw. 3,9 vH der reichsangehörigen Bevölkerung des Auszählungsgebiets.

Als letztes Auszählungsgebiet ist das an der dänischen Grenze gelegene Mittelschleswig zu nennen. Hier kommt an Fremdsprachen das Friesische und das Dänische in Betracht. Insgesamt wurden rd. 6 900 Friesischsprechende und rd. 800 Deutsch- und Friesischsprechende sowie rd. 2 800 Dänischsprechende und rd. 1 300 Deutsch- und Dänischsprechende unter rd. 206 000 Reichsangehörigen gezählt. Die Friesen siedeln vor allem im Westen von Süd-Tondern und auf den vorgelagerten Inseln, während die Dänen hauptsächlich in der Gegend von Flensburg ansässig sind.